

Der Klimawandel-Industriekomplex ist eine existenzielle Bedrohung

geschrieben von Chris Frey | 17. Oktober 2023

Chris Talgo

Am 17. Januar 1961 hielt Präsident Dwight D. Eisenhower seine [Abschiedsrede](#), in welcher er warnte, dass sich die Vereinigten Staaten „vor der Erlangung eines ungerechtfertigten Einflusses ... durch den militärisch-industriellen Komplex hüten“ müssten. Während Ike mit seiner Einschätzung der Gefahren durch den militärisch-industriellen Komplex in den ersten Jahren des Kalten Krieges richtig lag, ist in den Jahren nach dem Ende des Kalten Krieges eine neue, noch schlimmere Bedrohung für unsere Nation entstanden: der Aufstieg des klimaindustriellen Komplexes.

Der im Folgenden erläuterte industrielle Komplex des Klimawandels begann bereits vor Jahrzehnten, als Wissenschaftler vor einer „globalen Abkühlung“ und dem Beginn einer modernen Eiszeit warnten. Schließlich wurde aus der „Krise der globalen [Abkühlung](#)“ die „Krise der globalen [Erwärmung](#)“, die sich wiederum in das verwandelte, was wir heute als „Klimawandel“ kennen.

Natürlich weiß jeder, der in der Mittelstufe am naturwissenschaftlichen Unterricht teilgenommen hat, dass sich das Klima immer verändert hat und sich immer verändern wird. Doch mit diesem vagen Sammelbegriff haben die Hintermänner des Klimawandel-Industriekomplexes einen ziemlich genialen Köder ausgelegt. Außerdem hat die Verwendung des Begriffs „Klimawandel“ es ihnen ermöglicht, alle „extremen“ Wetterereignisse und Ursachen der sozialen [Un-]Gerechtigkeit mit dem Klimawandel in Verbindung zu bringen, auch wenn diese Verbindungen bestenfalls lose sind.

Wie der militärisch-industrielle Komplex, der sich auf die heimtückische Beziehung zwischen dem Militär, den Rüstungsunternehmen und der Regierung nebst deren Bestrebungen, die Militärausgaben ständig zu erhöhen bezog, existiert heute eine ähnliche Dynamik unter dem Klimawandel-industriellen Komplex.

Doch statt Militärs, die für mehr Ausgaben für die Landesverteidigung trommeln, damit wir nicht von den Sowjets überholt werden, haben wir jetzt eine Parade so genannter Experten, die ständig zu massiven Ausgaben und zur Beschneidung unserer grundlegenden Freiheiten aufrufen, damit wir nicht vom „Klimawandel“ überholt werden. Und anstelle der Rüstungsunternehmen, die sich auf massive Militäraufträge des Bundes freuen konnten, gibt es jetzt eine ganze Reihe von Kleinbetrieben, die vom Klimawandel-Industriekomplex profitieren. Natürlich bleibt die Rolle der Regierung die gleiche: Sie stellt Steuergelder zur Verfügung, um diese Projekte und Programme zu finanzieren, und nutzt ihre enorme

Macht, um die Öffentlichkeit davon zu überzeugen, dass solche Maßnahmen notwendig sind.

Doch im Gegensatz zu dem fast schon kuriosen militärisch-industriellen Komplex von früher **hat der heutige Klimawandel-industrielle Komplex weitaus größere negative Auswirkungen auf unsere Gesamtwirtschaft, unsere Lebensweise und unseren Lebensstandard, während er gleichzeitig unsere persönlichen Freiheiten bedroht, unsere Umwelt zerstört und unsere Würde untergräbt.**

[Hervorhebung vom Übersetzer]

Im Namen des „Klimawandels“ haben unsere politischen Führer unsere grundlegenden verfassungsmäßigen Freiheiten mit Füßen getreten, indem sie uns vorschreiben, welche Produkte wir kaufen **dürfen**, und diejenigen **zensieren**, die es wagen, das Narrativ des „Klimawandels“ zu hinterfragen.

In der Zwischenzeit sind zahllose Unternehmen und „Experten“ auf den „Klimawandel“-Zug aufgesprungen, einige aus Angst vor Repressalien, wenn sie es nicht tun, während zahlreiche andere dies bereitwillig tun, weil sie in irgendeiner Form von der Aufrechterhaltung der „Klimakrise“ profitieren.

Noch schlimmer ist, dass unsere Regierung über die öffentlichen Schulen und die Lehrgewerkschaften einer ganzen Generation die „Klimawandel“-Angstmacherei **eintrichtert** und so eine riesige Gruppe künftiger Wähler und Führungskräfte schafft, die die Lüge, der „Klimawandel“ sei eine existenzielle Krise, mit Haut und Haaren glauben.

In Wirklichkeit ist der Klimawandel-Industriekomplex nichts weiter als ein trojanisches Pferd, ein Deckmantel, unter dem die Nutznießer ihre Vision davon umsetzen können, wie die Gesellschaft „organisiert“ werden sollte.

Dennoch wäre es nachlässig, das Ausmaß der Bedrohung herunterzuspielen, die von denjenigen ausgeht, die versuchen, die Gesellschaft auf der Grundlage einer nicht existierenden Klimakrise umzugestalten. Wenn wir etwas aus der jahrelangen Horrorshow gelernt haben, die die Reaktion unserer Regierung (und der Welt) auf COVID-19 war, dann sollten wir uns bewusst sein, dass viele im Klimawandel-industriellen Komplex die unglaubliche Überreaktion auf ein Virus, das eine Bedrohung für einen kleinen Prozentsatz der Bevölkerung darstellte, als Probelauf für das betrachteten, was mit großer Wahrscheinlichkeit kommen wird, sollten sie in Zukunft ihren Willen durchsetzen.

Klaus Schwab, Gründer und geschäftsführender Vorsitzender des Weltwirtschaftsforums **erklärte**, er glaube, dass „die Pandemie eine seltene, aber schmale Gelegenheit bietet, über unsere Welt nachzudenken, sie neu zu denken und neu zu gestalten“. Dazu gehöre, wie Schwab es ausdrückte, die Schaffung einer neuen Weltordnung, „die langfristig

widerstandsfähiger, gerechter und nachhaltiger ist. Das bedeutet zum Beispiel den Aufbau einer ‚grünen‘ städtischen Infrastruktur und die Schaffung von Anreizen für die Industrie, ihre Erfolgsbilanz in Bezug auf Umwelt-, Sozial- und Governance-Kriterien (ESG) zu verbessern.“

In Schwabs Vision würde diese neue Weltordnung natürlich auch bedeuten, dass die Menschen „nichts besitzen“, Käfer statt Fleisch essen, in überfüllten „15-Minuten-Städten“ leben, auf Flugreisen verzichten, keine mit Benzin betriebenen Fahrzeuge mehr fahren (und natürlich auch nicht mehr besitzen) und eine ganze Reihe von unvorstellbaren Opfern bringen, alles im Namen des „Klimawandels“. Aber – und das ist ein entscheidender Punkt – Sie können Ihren letzten Dollar darauf verwetten, dass diese neue Weltordnung nicht für diejenigen in Machtpositionen gelten wird, welche die Regeln machen, aber praktischerweise die Regeln, die sie machen, nicht befolgen müssen.

Bevor es zu spät ist, müssen diejenigen von uns, die den ultimativen Preis zahlen werden – sowohl in Form eines niedrigeren Lebensstandards als auch in Form einer weniger freien und offenen Gesellschaft – gegen den Klimawandel-industriellen Komplex vorgehen. Denn wenn wir das nicht tun, könnten wir, wie Ike warnte, zulassen, dass „die öffentliche Politik ... selbst zum Gefangenen einer wissenschaftlich-technologischen Elite wird“.

Chris Talgo is editorial director at The Heartland Institute.

[Link:https://www.americanthinker.com/articles/2023/10/the_climate_change_industrial_complex_is_an_existential_threat.html](https://www.americanthinker.com/articles/2023/10/the_climate_change_industrial_complex_is_an_existential_threat.html) via Heartland Institute

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE